

Ihre Vorteile als teilnehmender Betrieb im Zuge der Neuausrichtung:

- Sie lernen die Schülerinnen und Schüler mit ihren Kompetenzen über ein Jahr kennen.
- Sie können – bei Übernahme der Schülerinnen und Schüler in ein duales Ausbildungsverhältnis – die Kosten für die Bewerberauswahl reduzieren.
- Sie betreiben gezielte Fachkräfte-Nachwuchsförderung.
- Sie begleiten die Schülerinnen und Schüler bei ihrer persönlichen und fachlichen Entwicklung.

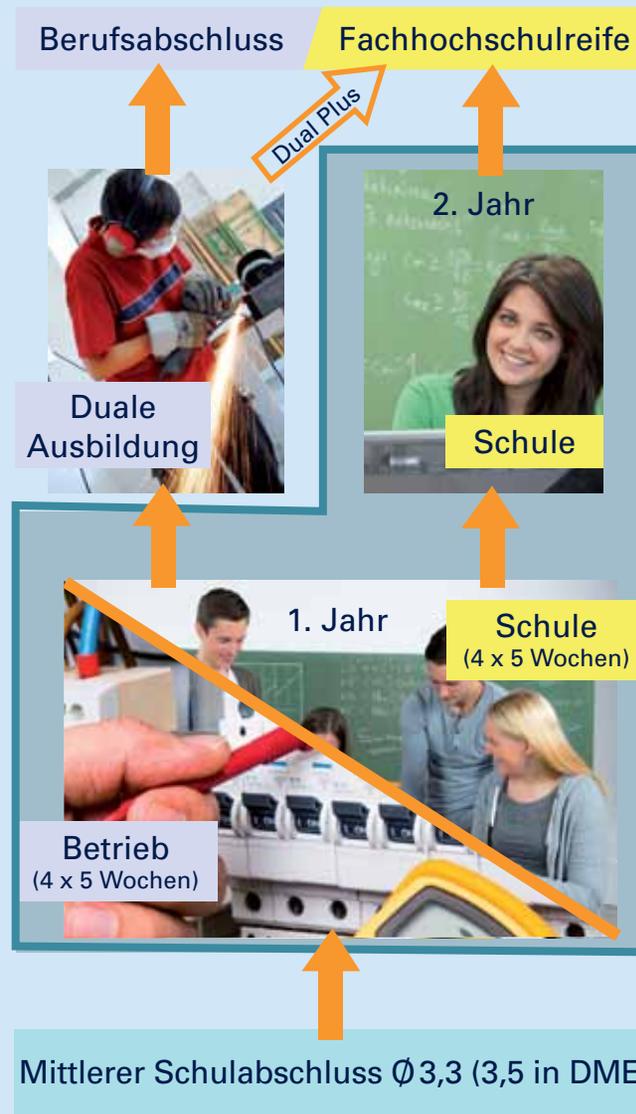
Ihr Beitrag

Für die Durchführung der betrieblichen Lernphasen im ersten Jahr und einen möglichen Übergang in eine duale Berufsausbildung werden Unternehmen und Betriebe gebraucht.

Sie arbeiten mit den fachlich zuständigen Schulen zusammen, stellen die Plätze für die betrieblichen Lernphasen bereit und sorgen damit für einen qualitativ hochwertigen Praxisteil.

Höhere Technikscheule – HTS

Startrampe für Schülerinnen und Schüler mit einem Mittleren Schulabschluss in Duale Ausbildung oder Studium



für Betriebe

Die Höhere Technikscheule

für Informations-, Metall- und Elektrotechnik

– ein praxisnahes Bildungsangebot für technisch orientierte Schülerinnen und Schüler

Die Höhere Technikschnule - Veränderungen und Perspektiven

Die Höhere Technikschnule ist ein zweijähriger Vollzeitbildungsgang.

Das erste Jahr dient der Vermittlung von Kompetenzen in technischen Berufsfeldern (Information-, Metall- und Elektrotechnik), die auf nachfolgende Berufsausbildungen in diesen Berufsfeldern anrechenbar sind. Es ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen direkten **Übergang in eine duale Berufsausbildung**.

Schülerinnen und Schüler durchlaufen abwechselnd schulische und betriebliche Phasen und lernen auf diesem Wege betriebliche Abläufe und technische Grundlagen kennen.

Nach dem ersten Jahr können die Schülerinnen und Schüler in eine duale Berufsausbildung wechseln oder die Höhere Technikschnule in der Jahrgangsstufe 12 fortsetzen.

Dieses zweite Jahr dient dem **Erwerb der Studierfähigkeit**.

Das zweite Jahr findet ausschließlich in der Schule statt. Bei einer erfolgreichen Prüfung am Ende der Jahrgangsstufe 12 schließen die Schülerinnen und Schülern die Höhere Technikschnule mit dem Erwerb der vollwertigen Fachhochschulreife ab!

Organisation

Schnule und Betrieb übernehmen **gemeinsam** Verantwortung für die Weiterentwicklung der beruflichen Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Eine enge **Kooperation** zwischen beiden Lernorten ist daher Voraussetzung für das Gelingen der Ausbildung. Dazu gehören u.a.

- Betriebsbesuche durch Mentorinnen / Mentoren (Lehrkräfte),
- die Unterstützung bei Lernaufgaben im Betrieb,
- die Reflexion des Prozesses durch alle Beteiligten und
- die gemeinsame Leistungsbeurteilung.

Die Schülerinnen und Schüler beginnen die Höhere Technikschnule mit einem Schulblock. Anschließend wechseln sie zwischen Schnule und Betrieb und lernen betriebliche Abläufe und Grundlagen der Technik kennen. Ihre betrieblichen Erfahrungen werden mit dem Unterricht in der Schnule verknüpft und dort fortgeführt.

Die betrieblichen Anteile im ersten Jahr erfolgen in der Regel in vier betrieblichen Ausbildungsabschnitten von jeweils fünf Wochen, die von den Schulen zeitlich koordiniert werden.

Die Zielgruppe

In die Höhere Technikschnule werden Jugendliche mit Hauptwohnsitz in Hamburg aufgenommen, die sich für den technischen Bereich entschieden und einen Mittleren Schulabschluss erworben haben, sowie noch schulpflichtig sind.

Weitere Informationen

Informationen über die Schulen, die die Höhere Technikschnule anbieten, Anmeldetermine und -fristen sowie weitere Einzelheiten erhalten Sie unter:

<http://www.hibb.hamburg.de/index.php/article/detail/2182>

www.g16hh.de

www.g18.de

Ansprechpartner im Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB):

Wolfgang Schernus

Tel. 040 / 42863 – 3495

E-Mail:

wolfgang.schernus@hibb.hamburg.de

Postanschrift:

Hamburger Straße 131

22083 Hamburg